

Begrüßung von Dr. Gabriele Zuna-Kratky

zur Präsentation des VW-Käfers von Dr. Bruno Kreisky im Technischen Museum Wien am 29.3.2017

Herzlich Willkommen im Technischen Museum Wien zu dieser ganz besonderen Veranstaltung!

Wir feiern einen Neuzugang in unsere Sammlung und das mit prominenten Herren, die uns Zeit-Geschichten erzählen werden.

Ich begrüße sehr herzlich Altbundespräsident Dr. Heinz Fischer, einen profunden Kenner unseres Hauses und ein Wegbegleiter von Bruno Kreisky.

Zum heutigen Abend laden wir gemeinsam mit dem Bruno Kreisky Forum ein. Dazu begrüße ich herzlich Mag. Max Kothbauer, er ist der Vizepräsident der Österr. Nationalbank und ebenso der Vizepräsident des Kreisky Forums. Danke, dass du gleich begeistert warst, diese Veranstaltung gemeinsam zu machen, ebenso wie Mag. Gertraud Auer, die Generalsekretärin des Kreisky Forums.

Ich freue mich, den „Vater“ des neuen „Hauses der Geschichte Österreichs“, Professor Dr. Oliver Rathkolb, begrüßen zu können. Er hat eine Biographie über Bruno Kreisky verfasst und wird heute Abend Ausschnitte aus dem Archiv der Österreichischen Mediathek mit Originaltönen des Altbundeskanzlers präsentieren.

Wann ist ein Gegenstand „museumsreif“?

Vor fast 20 Jahren, zu Beginn meiner Laufbahn im Museum, wurden mir laufend alte Autos, ausgemusterte Staubsauger und kaputte Kühlschränke angetragen.

Vielleicht erinnern Sie sich, es war damals die Zeit der „Entsorgungspickerl“ für Kühlschränke und die spendablen Leute

haben nicht einmal gefragt, sondern die Kühlschränke an den Wochenenden am Hintereingang des Museums abgeladen. So kommt auch Sammlungsbestand zusammen...allerdings nicht der, den wir uns wünschen und den wir brauchen.

Im Technischen Museum werden die Schätze der Vergangenheit, ob zur Stahlerzeugung, dem Kunsthandwerk, dem Verkehrsbereich oder der Kommunikationstechnologie sorgsam gehütet. In der Abteilung „medien.welten“ sind Computer der ersten Stunde finden, angefangen mit dem Mailüfterl bis hin zu neuesten Entwicklungen. Dazu gibt es eine interessante Szene in der ORF-Dokumentation über Bruno Kreisky, in der es um die Wahlberichterstattung zur Nationalratswahl am 1. März 1970 geht. Die SPÖ hatte 48,4 %, die ÖVP 44,7 % – bei einer Wahlbeteiligung von über 90 %. Diese Wahlberichterstattung des ORF wurde durch einen IBM-Computer in einem „Hochrechnungszentrum“ unterstützt, und der überschwängliche Kommentator Hugo Portisch war so begeistert von dieser neuen Technologie, dass er in dem Eineinhalb-Minuten-Beitrag das Wort „Computer“ mehrmals wiederholte.

Das sonnengelbe Kreisky-Cabrio wird nach dieser Veranstaltung seinen Platz in unserer Verkehrsabteilung finden. In direkter Nähe dazu befindet sich ein anderes, sehr prominentes Automobil, ein Ford A, den Alban Berg gefahren hat. Dieser wurde uns von der Alban Berg Stiftung letztes Jahr als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Im TMW sammeln wir fast alle technischen Artefakte der Vergangenheit und Gegenwart, die auch eine (Objekt-)Geschichte haben. Bekommen wir zu einem Neuzugang auch Archivmaterial, Bedienungsanleitungen, Filme zur Geschichte des Gegenstands oder die Geschichte der Menschen, die ihn benützt haben, dann schlagen die Herzen der Museumsarbeiter höher. Hier steht nun solch ein Objekt mit Geschichte: Bruno Kreisky hat Autos gemocht, sein Dienstwagen, ein Rover, steht im Depot des Wien Museums.

Sein Privatwagen kommt zu uns und wird mit dem mallorquinischen Original-Kennzeichen und den Originalpapieren eine interessante Geschichte erzählen – ergänzt durch das Filmmaterial in einer Medienstation. Vielen Dank an Margit Schmidt, der langjährigen Mitarbeiterin Kreiskys, für die Bilder mit dem Auto auf Mallorca.

Geht es, wie heute Abend, um ein Objekt, das an sich schon sehr positiv emotionsbesetzt ist, wie ein sonnengelber VW Käfer, so wird es noch wertvoller mit einer schönen Geschichte, die in diesem Fall auch gut dokumentiert ist.

Baujahr 1975, mit 50 PS und schwarzem Verdeck. Als wir den Käfer zum ersten Mal besichtigen, sagte uns der nette Garagenwart, dass der Wagen restauriert wurde und fahrbereit ist. Wir finden hinten einige abgeschlagene Stellen im Lack und fragen, ob die vergessen worden sind. Und bekommen die Antwort: „Wenn da der Kreisky selber wo ang´fahren is, muss man das doch lassen“, ist doch historisch wichtig!

Mein Dank gilt auch dem edlen Leihgeber, dass der Käfer in den nächsten Jahren im TMW zu sehen ist. Ein Sammler von Oldtimern, der dieses Auto gekauft hat, und es über unser Museum vielen Besuchern zugänglich machen will. Selbstlos – und einfach, weil er meint, dass es die Menschen interessieren und ihnen Freude bereiten könnte. Dieser Leihgeber möchte anonym bleiben, und ich darf mich im Namen aller, denen er mit diesem Auto Freude macht, für diese Leihgabe sehr herzlich bedanken. Danke, wir würden uns noch viel mehr Menschen wie Sie wünschen!

Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Kreisky Forums für diese erste gemeinsame Veranstaltung und natürlich bei unseren Mediathekaren und Mediathekarinnen in der Österreichischen Mediathek des Technischen Museums und bei den Kollegen und Kolleginnen hier im Haus für die gute Zusammenarbeit.

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde Bruno Kreiskys, der Sozialdemokratie, Fans alter Autos, des Technischen Museums, verehrte Besucher und Besucherinnen, die Geschichten zu schätzen wissen – hören Sie zu und erfreuen Sie sich daran.
Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und wünsche uns allen einen wunderschönen Abend im Technischen Museum Wien!

